

Hard Asset- Makro- 03/16

Woche vom 18.01.2016 bis 22.01.2016

Pause

Von Mag. Christian Vartian

am 24.01.2016

Die Draghi Rally, gedankt nicht etwa Maßnahmen zur Liquiditätserhöhung durch die EZB, sondern dem Reden über Maßnahmen zur Liquiditätserhöhung durch die EZB drehte nach Wochenmitte die Märkte, welche bis dahin den China-/ Ölcrash- Kurs fortsetzten.

Typisch für Ankündigungen der GESAMTLiquiditätserhöhung stiegen nicht Assetklassen zu Lasten anderer Assetklassen, sondern alle vom Währungsraum mitbeeinflussten:

Der DAX 30 erholte sich und riss gleich 3 GAPs auf: (Das Abwärts-GAP muß er aber noch schließen)



Die Deutschen Bunds stiegen gleichzeitig im Kurs:



und Gold stieg, besonders in EUR:



aber auch (schwächer im Rahmen der geringeren weltweiten Bedeutung der EUR-Zone) in USD:



Der EUR selber sank gegen den USD:



aber die in USD notierenden US- Treasuries, die eben nicht von der angekündigten Liquiditätsbegünstigung betroffen wären, fielen:



Insgesamt eine saubere, konkludente Reaktion, man ist eine solche logische Reaktion schon fast nicht mehr gewohnt.

Es gibt dazu nichts Komplexes zu erklären, nur es muss halt noch geliefert werden, nicht bloß angekündigt.

GESAMTliquiditätserhöhungen durch Zentralbanken unterscheiden sich eben fundamental von bloßen Jubelnachrichten zur Wirtschaft, letztere führen zu Aktienhaussen zu Lasten von etwas.

Strategisch stellt sich die Frage, ob China das nun auch verstanden hat: QE mit der Gießkanne funktioniert, der stützende Eingriff direkt in den Aktienmarkt funktioniert eben sichtbar seit Jahresanfang nicht. Der Aktiencrash in China erfolgte schlicht aus Geldmangel und nicht, weil man aktienbärisch war. Geldmangel bekämpft man mit mehr Geld durch die Zentralbank und nicht mit dem Stützkauf von Aktien durch Regierungsfonds.

Der Chinesische Aktienmarkt bleibt aber crashgefährdeter als insbesondere der Amerikanische, weil der Chinesische Markt eine hohe Retailpartizipation aufweist, was der Amerikanische nicht tut.

Die hohe Marktkompression beim Ölpreis führte zu Shorteindeckungen, allerdings wird bei etwa 32\$ neues höheres Angebot aktiv und diese Marke muss beim Öl WTI erst mal genommen und gehalten werden.

Der US- CPI kam mit annualisierten plus 0,7%, Die US- Housing Starts sanken gegenüber dem (allerdings sehr guten) Vormonat um 2,5%, die Baugenehmigungen sanken um 3,9%. Die US- Jobless- Claims kamen mit 293.000 deutlich höher als erwartet. Die Existing Home Sales kamen annualisiert mit 7,7% Plus und einem extrem starken Dezember.

Insgesamt also kein Schock bei den US- Daten für die FED. Rational weder ein Argument für einen weiteren Zinsschritt in der kommenden Woche noch für eine Ankündigung zu höherer Liquiditätsbereitstellung. Die FED bzw. das FOMC der FED hat kommende Woche wieder das Wort.

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.